

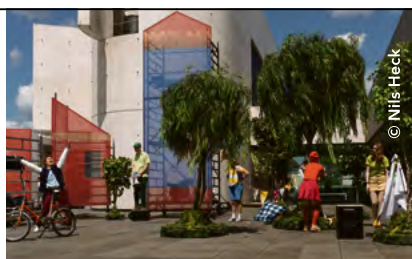
Juni / Juli Juni / Juli Juni / Juli

+ Ausblick September

WAS FEHLT | STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Auf ins Freie!

Sommer, Sonne, Open-Air! Natürlich gehen wir im Sommer 2022 wieder ins Freie und bieten ein herrliches Theaterprogramm unter freiem Himmel. Für junges Publikum ab 8 Jahren kommt die Kinderoper „Das Städtchen Drumherum“ zurück auf die Untere Terrasse des Staatstheaters, für alle ab 12 Jahren spielt ebendort im Boxring Evan Placeys Jugendstück „Mädchen wie die“. In den großen Open-Air-Konzerten wird der Georg-Büchner-Platz zur Bühne: Eintritt frei! Im idyllischen Prinz-Georg-Garten entsteht Arkadien – dazu feinste Barockopernmusik von Christoph Graupner, auf der Foyerterrasse zeigt die Hessische Spielgemeinschaft „Arsen und Spitzenhäubchen“ auf Hessisch. Und in der Prozession „Worauf hoffen?“ ziehen wir einmal quer durch die Stadt.



Das Städtchen Drumherum

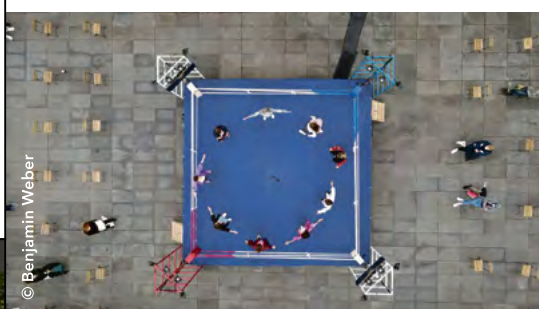
Kinderoper von Elisabeth Naske / ab 8 Jahren

„Das Städtchen Drumherum wird zum Erfolg fürs Staatstheater.“ (Darmstädter Echo)

„Der Wald muss weg!“, ruft der Bürgermeister und schon stehen die Bagger bereit, um den Stadtwald abzuholzen. Julius und Juliane sind entsetzt und schließen sich zusammen.

Wiederaufnahme am 5. Juni, 11:00 Uhr / Untere Terrasse
Weitere Termine am 6., 16. und 25. Juni

Open-Air-Theater für alle



Mädchen wie die

von Evan Placey / ab 12 Jahren

„Näher kann Theater kaum ans Leben geraten.“ (Frankfurter Rundschau)

Neun Frauen* steigen in den Ring. Sie erzählen die Geschichte von Scarlett, die, nachdem ein Nacktfoto von ihr durchs Netz ging, als Schlampe abgestempelt wird. Und sie erzählen die längst vergessenen Geschichten historischer Frauen, die sich für eine gerechtere Welt eingesetzt haben. So kämpfen sie – und das auf eine unterhaltende, kurzweilige und absolut empowernde Weise!

Wiederaufnahmen am 11. und 12. Juni / Jugendklub Kranichstein und am 14. Juni, 19:30 Uhr / Untere Terrasse

Weitere Termine am 26. Juni und 8. Juli

fope JUGENDKLUB®
KRANICHSTEIN

INKA
In Kranichstein Aktiv



La costanza vince l'inganno

Pastorale von Christoph Graupner

„Es ist perfekt, dieses feudalistisch frech herbeizitierte Arkadien für alle.“ (Frankfurter Rundschau) / „Das Staatsorchester (...) schuf ein Stück irdischen Himmels.“ (FAZ) / „Ein Abend für die Freunde schöner Stimmen!“ (Darmstädter Echo)

Auf nach Arkadien! Im Heckentheater des Prinz-Georg-Gartens mit Musik der Darmstädter Barock-Komponistengröße Christoph Graupner entsteht ein einladendes grünes Theateridyll. Die Geschichte: ein klassisches Schäferspiel mit Verwirrungen und Intrigen. Die Musik: einfach zauberhaft und perfekt für einen Sommerabend.

Wiederaufnahme am 02. Juli, 19:30 Uhr / Prinz-Georg-Garten

Weitere Termine 07., 09., 14. und 15. Juli

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Worauf hoffen? – Eine Prozession mit Musik ukrainischer Komponist*innen

Worauf hoffen? Mit Musik ukrainischer Musiker*innen setzen wir ein Statement für Frieden, Demokratie und ein gemeinschaftliches Miteinander. Gegen das kriegsbedingte Verstummten, gegen die Ohnmacht. Mit einer Prozession ziehen wir durch die Innenstadt mit einem großen Abschluss auf dem Georg-Büchner-Platz.

A Ukrainian Prayer

Was tun als Künstler*innen, als Theaterschaffende im Angesicht eines Krieges in Europa? Wie sich verhalten, wenn ein naher Krieg die demokratischen Werte aus den Angeln hebt? Der britische Komponist John Rutter stellte sich ebenfalls diese Frage, wie er auf die globale Tragödie reagieren könne. Seine Antwort: „Good Lord, protect Ukraine. Give her strength, courage, faith, hope“, so lautet die wörtliche Übersetzung des ukrainischen Liedtextes. Die Noten hat Rutter kostenfrei auf seiner Website zur Verfügung gestellt, ein mit dem ukrainischen Text eingesprochenes Audiofile soll das Lernen vereinfachen. Auf diese Weise wollte Rutter es Chören aus aller Welt ermöglichen, dieses Lied – als Zeichen ihrer Solidarität – aufzuführen. Viele Videos zeugen davon. John Rutter erklärt, „I hope the music speaks with my own voice, but in terms that reach out to the Ukrainian people in their hour of need.“



© Benjamin Weber

„Ukrainian Prayer“ von Rutter ist nur eines von mehreren Werken, mit denen Mitglieder des Staatstheaters Darmstadt Mitte Juni im Stadtraum ein Zeichen setzen wollen. Chorist*innen des Staatstheaters Darmstadt sowie des Musikvereins Darmstadt e.V. werden die Musik ukrainischer Komponist*innen in der Stadt zum Klingen bringen. In einer Prozession ziehen sie vom Georg-Büchner-Platz zum Ludwigsplatz und wieder zurück, wo das Projekt mit einem Konzert ukrainischer Musik und Musiker*innen ihren Abschluss findet. Prozession, nach dem lateinischen procedere, steht für „voranschreiten“ und das verbindet sich hoffnungsvoll mit der Frage im Titel. Im Anschluss sammeln wir, wie nach jeder Vorstellung im Haus, Spenden für die Partnerstadt Ushgorod.

MIT Opernchor des Staatstheaters Darmstadt, Staatsorchester Darmstadt, Musikverein Darmstadt e.V., Bosque Magico u.a.
Voraussführung am 19. Juni, 19:30 Uhr / Georg-Büchner-Platz
Premiere am 24. Juni, 19:30 Uhr / Georg-Büchner-Platz

~Bo - zh(e), Ooo
Lord God, guard and

*Bo - zh(e), Ooo - cry - i - noo
Lord God, guard and shel - ter

FULL p

ni, Bo - zh(e), Ooo - cry - i - noo(k)hra - ni,
e, Lord God, guard and shel - ter U - kraine,

p

aus: John Rutter
„Ukrainian Prayer“

ee na-dee-yi,
rd, and sal - va-tion;

f

ri, ee na-dee-yi,
Lord, and sal - va-tion;

f

na-dee-vi

Heinerfest-Konzert

Werke von Verdi, Puccini und Kalmán

MIT Megan Marie Hart, Solgerd Isalv, David Lee, Julian Orlis-hausen

SOUNDKITCHEN, STAATSORCHESTER DARMSTADT

MODERATION Gernot Wojnarowicz

LEITUNG Ines Kaun

Konzert am Freitag, 01. Juli, 19:00 Uhr / Georg Büchner-Platz



© Judith Kiesel

E bissje verrückt



© Benjamin Weber

Marga Hargefeld, Luca Lisowski, Ralf Hellriegel, Karin Heist

Arsen und Spitzenhäubchen

SCHAUSPIEL

Komödie von Joseph Kesselring / Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel

HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. Sophia Carnier, Agatha Demel, Sonja Dreher, Benjamin Geipel, Elisa Glock, Sonja Gubitz, Marga Hargefeld, Thomas Hechler, Karin Heist, Regine Hundsdoerf, Ralf Hellriegel, Dawid Kosc, Heike Kossmann, Luca Lisowski, Claudia Müller-Eberle, Brigitte Neumann, Heinz Neumann, Oliver Noweck, Yvonne Raftopoulos, Veronika Rengstorff, Nico Reuter, Petra Schlesinger, Jörg F. Schmidt, Thomas Schüler, Daniel Seip, Jürgen Völger
REGIE Judith Kuhnert

BÜHNE & KOSTÜM Nora Johanna Gromer

MUSIKALISCHE LEITUNG & BÜHNENMUSIK Timo Willecke

MUSIKALISCHE LEITUNG & VOCALCOACHING Silvia Willecke

GITARRE Timo Willecke / Felix Mannherz

SCHLAGZEUG Lucas Dillmann / Christoph Czech / Elija Kaufmann

KAMPFCHOREOGRAFIE Michèle LaBelle

DRAMATURGIE & FASSUNG Dagmar Borrmann

Premiere am 10. Juni, 19:00 Uhr / Foyerterrasse

Weitere Vorstellungen am 12., 17., 18., 21., 22., 23., 29. und 30. Juni sowie 02., 03. 06., 07., 09., 14. und 15. Juli

Open-Air-Konzert

Werke mit Humor von Bernstein, Glasunov und Tschaikowski

STAATSORCHESTER DARMSTADT

MODERATION Gernot Wojnarowicz

LEITUNG Johannes Zahn, Jan Croonenbroeck, Ines Kaun

Konzert am Freitag, 02. September 2022, 18:00 Uhr / Georg Büchner-Platz



© Neven Allgeier

„Arsen und Spitzenhäubchen“ auf Hessisch

Darmstadt in Indiana ist eine beschauliche Kleinstadt im Mittleren Westen der USA: Hier stept abends nicht der Bär, aber man lebt friedlich, zahlt pünktlich seine Steuern und achtet Recht und Gesetz. Abby und Martha Brewster, zwei Schwestern, sind geradezu mustergültige Bürgerinnen der Stadt: herzensgut, allseits beliebt und jederzeit hilfsbereit. Nur eines ist seltsam: Die Herren, die bei ihnen ein Zimmer mieten, werden danach nie wieder gesehen. Sie sind einfach wie vom Erdboden verschluckt. Hat etwa Teddy etwas damit zu tun, der Neffe der beiden, der nachts gern die Nachbarn mit Schüssen aus dem Schlaf schreckt? Nein, so beteuern Abby und Martha – Teddy sei vollkommen harmlos. Er hält sich lediglich für den amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt und baut im Keller den Panama-Kanal. Gibt es vielleicht einen Zusammenhang zwischen dem Panama-Kanal und den verschwundenen Herren? Ja, den gibt es. Und die beiden Brewster-Schwestern machen nicht einmal einen Hehl daraus. Sie sind voll der christlichen Überzeugung, dass es den armen, einsamen Herren im Jenseits besser geht als in ihrem bürgerlichen Leben. Wenn dann noch der verschwundene geglaubte Neffe Jonathan auftaucht, dessen Vorstrafenregister so lang wie die Frankfurter Straße ist, und sich aus dem Keller der Chor der Leichen mit amerikanischen Evergreens meldet, ist eines klar: Nun muss nur noch das Wetter mitspielen, und es wird ein perfekter Abend auf der Terrasse des Staatstheaters!

In ihrer dritten Zusammenarbeit mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V. inszeniert Judith Kuhnert einen absoluten Klassiker der schwarzen Komödie: „Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring. Das Regieteam verlegte das Stück, das eigentlich in Brooklyn spielt, kurzerhand in die Kleinstadt Darmstadt in Indiana (Die gibt es wirklich! überzeugen Sie sich bei Wikipedia!). Und dass die Brewsters ursprünglich echte Darmstädter*innen waren, die in Amerika eine neue Bleibe fanden und eine Dynastie von Quacksalbern, Serienmördern, Verrückten und einem Theaterkritiker (!) gegründet haben – ja, das wird ja wohl jedem waschechten Darmstädter*innen absolut einleuchten! Zumal auch in Indiana die Tradition gepflegt und feinstes Heiner-Deutsch gebabbelt wird...

Eine Gasrechnung gibt den Anstoß

Maya Arad Yasurs „Amsterdam“

„Das Stück sollte wie eine Babuschka aus Versuchen betrachtet werden, eine Geschichte von Neuem zusammensetzen (Rekonstruktion).“ (Maya Arad Yasur)

Als eines Tages eine Rechnung unter der Tür einer jungen Musikerin durchgeschoben wird, verändert sich binnen Sekunden ihre Welt. Denn sie, als Israelin in Amsterdam wohnend, wird aufgefordert, eine Gasrechnung zu begleichen, die seit 1944 auf ihre Wohnung läuft. Bei dem Versuch, der Geschichte dieses Dokuments auf die Spur zu kommen, wird sie unversehens nicht nur mit Fragen nach ihrer eigenen Identität, Herkunft und Position in der Gesellschaft konfrontiert, sondern auch mit der Aufarbeitung der NS-Zeit in ihrer unmittelbaren Gegenwart. Welche Geschichten verbirgt ihr Haus, erzählen die Wände ihrer Altbauwohnung? Und wer ist ihr Mitbewohner Jan von obendrüber wirklich?

Bühnenbild-entwurf:
Birgit Leitzinger



Autorin Maya Arad Yasur wurde 1976 in Israel geboren, studierte Dramaturgie an der Universität Amsterdam und arbeitete als Produktionsdramaturgin u. a. in den Niederlanden und in Israel. Ihr Stück „Diamond Stars (In der Schwebe)“ gewann 2010 den ersten Preis beim Dramatikerwettbewerb des ITI (International Theatre Institute) und der Unesco. Das Stück wurde 2018 im israelischen Theatron-Magazin für zeitgenössisches Theater veröffentlicht. 2014 wurde Maya Arad Yasur mit dem Habima Award für Nachwuchskünstler*innen ausgezeichnet. „Amsterdam“ wurde 2018 mit dem Stückemarktpreis des Berliner Theatertreffens ausgezeichnet.

An der Bar mit...

Erinnerung und Erinnerungskultur

Schauspieldirektor und Produktionsdramaturg Oliver Brunner spricht mit Schauspieler Béla Milan Uhrlau und Christian Hahn vom Darmstädter Büro für Erinnerungskultur. Was erzählt „Amsterdam“ vom Einfluss von Erinnerung, Bewusstwerdung und Geschichte auf unsere eigene Identität? Welche Bedeutung hat Erinnerung und Markierung für eine heutige, demokratische, offene Gesellschaft? Welche Dramaturgie nutzen Ausstellung und Bühne für dieses Thema?

Der Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt wird mit seiner jüngsten Veröffentlichung zu den letzten verlegten Stolpersteinen vor Ort sein.

Gespräch am 21. Juni, 20:00 Uhr / Bar der Kammerspiele
MIT Oliver Brunner, Béla Milan Uhrlau, Christian Hahn

Regisseurin Julia Prechsl im Gespräch mit Dramaturg Oliver Brunner

Wie habt Ihr Euch als Produktion dem Thema gelebtes jüdisches Leben in Deutschland 2022 angenähert?

Mir war es wichtig, zunächst einen gemeinsamen Erlebnis- und Erfahrungsraum zu schaffen, auf den wir innerhalb der Proben zurückgreifen können. Wir haben viel Zeit mit gemeinsamen Diskussionen verbracht und Exkursionen unternommen, unter anderem zur Jüdischen Gemeinde in Darmstadt, die uns eine sehr informative Führung durch das Gemeindezentrum und die Synagoge ermöglicht hat. Und wir haben die Sonderausstellung „Rache“ im Jüdischen Museum in Frankfurt besucht.

Hast Du schon mal nach der Geschichte Deines Altbaus, in dem Du lebst, geforscht?

Ich wohne tatsächlich in einem Altbau in München, in einem sehr von Umbrüchen geprägten Viertel, habe aber nicht – zumindest nie bewusst – nach der Vergangenheit dieses Gebäudes geforscht. Wir haben einige sehr alte Bewohner*innen in unserem Haus, unter anderem einen Nachbarn, der noch den Mietvertrag seines Vaters aus den 1930er Jahren weiterführt. Da werde ich nach unserer Premiere sicherlich das Gespräch suchen.

Was bedeutet für Dich Erinnerung?

Das ist ein wahnsinnig weitläufiges Feld, das wahrscheinlich auf ebenso vielen Ebenen stattfindet. Ich weiß nicht, ob ich das so genau zusammenfassen kann, weil das Entscheidende an jeder Erinnerung ist, dass sie sich so individuell zusammensetzt, wie der Moment in dem sie entstanden ist. Es gibt Situationen, die begegnen mir durch Gerüche wieder, es gibt Erlebnisse, die wie Videosequenzen in meinem Gedächtnis bleiben, und es gibt Erinnerungen, die einzig und allein durch die Erzählung am Leben bleiben.

Was ist das Besondere am Stück „Amsterdam“ für Dich?

Ich glaube, es gibt vieles an diesem Text, das mich fasziniert. Der größte Aspekt ist die Verlässlichkeit, die dieser Gegenwartstext mit sich bringt. Ein Text, der sich an komplexen Themen und an Problematiken unserer Gegenwart abarbeitet. Und ein Text, der es schafft, sie in ihrer Komplexität und Konkretheit zu belassen und nicht zu simplifizieren.

Du hast mit Chris-Pascal Englund-Braun einen Tänzer und Choreographen im Team. Warum?

Maya Arad Yasur hat einen Text geschaffen, der wie ein dichtes Sprachorchester die großen Fragen der Zentralfigur, der Musikerin verhandelt. Ich wollte nach Möglichkeiten forschen, diese textliche Suche nach Sinnhaftigkeit in den Körpern der Spieler*innen zu vergrößern und zu abstrahieren. Chris kommt aus dem Modern Dance und hat eine ganz eigene Art der physischen Interpretation und Choreografie, die immer aus einem organischen, kreatürlichen Vorgang herausentwickelt ist. Maya Arad Yasurs Gedanken mit Chris' Unterstützung in eine lustvolle physische Übersetzung zu bringen, ist das Thema unserer Proben.

Anabel Möbius



Amsterdam SCHAUSPIEL

von Maya Arad Yasur / Deutsch von Matthias Naumann

MIT Chris-Pascal Englund-Braun, Naffie Janha, Anabel Möbius, Béla Milan Uhrlau, Mariann Yar
REGIE Julia Prechsl
BÜHNE & KOSTÜM Birgit Leitzinger
CHOREOGRAFIE Chris-Pascal Englund-Braun
DRAMATURGIE Oliver Brunner

Premiere am 12. Juni, 19:30 Uhr / Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 18. Juni sowie 01. und 14. Juli

Staatstheater Darmstadt

STELL DIR VOR

**Abonnements
Spielzeit 22/23**

Aktion

Nur vom 17. Mai bis 17. Juni

Jetzt Abonnent*in werden und
exklusives Kennenlern-Paket sichern



Wir danken unseren Träger*innen, den Bürgerinnen und Bürgern:

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Wir danken außerdem:



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain



Sparkasse
Darmstadt



Freunde des
Staatstheaters
Darmstadt e.V.

Staatstheater Darmstadt ist
hr2.kultur
kultur partner

Mit freundlicher Unterstützung der Echo Medien



fleur in
Schulstraße 10

FREUNDE
DES HESSISCHEN
STAATSTHEATERS
BALLETTS

Darmstadt ist...
KULTUR

Internationale Gäste zum Spielzeitende

Fazıl Say in Darmstadt

Der türkische Pianist Fazıl Say gilt als interkultureller Botschafter und Brückenbauer zwischen Okzident und Orient. Klavier studierte er in seiner Heimatstadt Ankara und setzte später in Düsseldorf und Berlin seine Ausbildung fort. Mit dem Gewinn bei den Young Concert Artists International Auditions New York begann sein internationaler Durchbruch als Pianist und auch als Komponist: Seine Wurzeln und die orientalischen Klänge seiner Heimat nutzt er für seine Kompositionen und verbindet diese mit klassischen europäischen Tradition. Gleichzeitig bringt er die europäischen Komponisten mit in sein Heimatland, wo er regelmäßig Konzerte gibt. „In manchen Städten war ich der erste, der dort jemals klassische Musik gespielt hat.“ Für die Menschen in der Türkei ist Fazıl Say jedoch mehr als nur ein weltweit etablierter Pianist. Seit Jahren setzt er sich dort als Kolumnist, Bürger- und Menschenrechtler aktiv. 2016 wurde er mit dem internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Armutsbekämpfung und Inklusion ausgezeichnet. Fazıl Say ist im Juni zweimal in Darmstadt zu erleben. Beim 10. Kammerkonzert präsentiert er ein Soloprogramm von Händels Zeit als „wilder“ Cembalovirtuose über die berühmte Mondscheinsonate bis hin zur letzten Klaviersonate von Franz Schubert. Als Solist mit dem Staatsorchester Darmstadt spielt Fazıl Say Mozarts Klavierkonzert Nr. 12 A-Dur, geschrieben als eines der ersten Werke seiner Gattung in Mozarts erster glücklicher Zeit in Wien, die hellere Hälfte des 6. Sinfoniekonzerts.



Fazıl Say

Grußbotschaft von Fazıl Say

„Ich freue mich auf die Konzerte in Darmstadt und darauf, Sie alle zu treffen.“ (Fazıl Say)



Der Link zum Video: www.staatstheater-darmstadt.de/spielplan/fazilsay

10. Kammerkonzert KONZERT
Werke von Händel, Beethoven und Schubert
KLAVIER Fazıl Say

Konzert am 09. Juni, 20:00 Uhr / Großes Haus

6. Sinfoniekonzert KONZERT
Wolfgang Amadeus Mozart Klavierkonzert Nr. 17 A-Dur KV 414
Gustav Mahler „Das Lied von der Erde“
KLAVIER Fazıl Say
ALT Lena Sutor-Wernich TENOR Peter Sonn
STAATSORCHESTER DARMSTADT
LEITUNG Daniel Cohen

Konzerte am 12. Juni, 11:00 Uhr und 13. Juni, 20:00 Uhr / Großes Haus

Sharon Kam mit Uraufführung



Sharon Kam

Tzvi Avni (*1927) ist einer der bedeutendsten Komponisten des modernen Israel. Seine Arbeit ist tief von den neueren Trends im musikalischen Denken einschließlich des elektronischen Mediums geprägt. Beim 7. Sinfoniekonzert wird sein 1. Klarinettenkonzert, ein Auftragswerk des Staatstheaters Darmstadt, uraufgeführt. Die Starklarinetistin Sharon Kam gehört seit über 20 Jahren zu den führenden Klarinetistinnen weltweit und arbeitet mit den bedeutendsten Orchestern in den USA, Europa und Japan zusammen. In ihrer Künstlerlaufbahn wurde sie u. a. mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und als Instrumentalistin des Jahres ausgezeichnet.

Mit Sharon Kam sprach Konzertdramaturg Gernot Wojnarowicz

Wie kamen Daniel Cohen und Du auf Tzvi Avni?

Wir haben über zahlreiche Komponist*innen diskutiert. Ich kenne viele interessante und neue Stücke, aber wichtig war für mich, dass mir das Werk als Solistin Raum lässt und auf meine Stärken eingeht. Ich habe auch Uraufführungen z.B. in Donaueschingen gespielt und experimentiert. Im Zentrum steht eine gute Zusammenarbeit, eine gemeinsame Entwicklung des Stückes. Als Daniel mir ein Vokalwerk von Tzvi Avni schickte, dachte ich, dass wäre ein guter Ausgangspunkt für uns.

Wie lief dann der weitere Kontakt zwischen Euch?

Ich habe ihm meine CDs geschickt, damit er weiß, wie ich spiele. Ich sehe an den Sätzen, die vorliegen, dass er weiß, für wen er schreibt. Wir haben uns in Israel getroffen. Und obwohl er als wichtiger und hochbetragter Komponist, als Lehrer von zwei Generationen von Komponisten in Israel viel von alten Zeiten und Erfolgen erzählen könnte, tut er es nur wenig. Als Autodidakt hat er begonnen und ging später bei Aaron Copland und Elliott Carter in die Lehre, er ist aber jung geblieben und lebt im Heute: Unsere musikalischen Treffen waren sehr produktiv und herzlich.

Und mit Daniel Cohen?

Vor kurzem ist ja unsere CD mit dem Hindemith-Konzert erschienen. Es war unsere erste Zusammenarbeit und Daniel hat soviel Zeit und Energie dafür investiert, wie ich mir erhofft hatte. Das Sinfoniekonzert unter der Leitung von GMD Daniel Cohen vervollständigt zudem die 5. Sinfonie von Gustav Mahler. Das „Adagietto“, das Visconti in seinem Film „Tod in Venedig“ nutzte, ist wohl ihr bekanntester Satz.

7. Sinfoniekonzert (UA) KONZERT
Tzvi Avni Klarinettenkonzert Nr. 1, Auftragswerk des Staatstheaters Darmstadt
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 5 cis-Moll
Claude Debussy Rhapsodie für Klarinette und Orchester
KLARINETTE Sharon Kam
STAATSORCHESTER DARMSTADT
LEITUNG Daniel Cohen

Konzerte am 10. Juli, 11:00 Uhr und 11. Juli, 20:00 Uhr / Großes Haus

Schulkonzert „Der Zauberladen“

Hier wird gezaubert



Im Puppenladen herrscht helle Aufregung: Die Cancan-Puppen Bastien und Bastienne sollen verkauft werden – jedoch nicht zusammen, sondern getrennt! Alle Puppen sind aufgebracht. Menschen scheinen das PGG nicht zu kennen!! – das Puppengrundgesetz, das verbietet, Paarpuppen einzeln zu verkaufen. Mit Musik und Selbstbestimmung gehen die Puppen auf die Barrikaden gegen den Ladenbesitzer. Schüler*innen des Goethe-Gymnasiums haben ihre eigene Erzählung vom „Zauberladen“ zur Musik von Ottorino Respighi und Giacomo Rossini geschrieben.

VON UND MIT Schüler*innen des Goethe-Gymnasiums Bensheim, Christian Schruff LEITUNG Johannes Zahn
Konzerte am 22. und 23. Juni, 11:00 Uhr / Großes Haus



Wie klingt Eberstadt Süd?

Playlist eines Stadtviertels

„Da Musik sich jeglichem Schubladendenken in Kategorien wie „richtig-falsch“, „schwarz-weiß“ oder „entweder-oder“ entzieht, kann sie Menschen im gemeinsamen Leben und Erleben zusammenbringen“, heißt es im Vorwort des Buches „Musik öffnet Welten“ von Christian Heppner und Ronald Grätz. In diesem Sinne setzt das Projekt „Sound of Eberstadt Süd“ als Auftritt des Langzeitprojekts „Auftritt/Enter Darmstadt“ den Dialog mit der Stadtgesellschaft musikalisch fort. Musik dient dabei als verbindendes Mittel für die Entwicklung eines „neuen Wir“, das gleichermaßen Individualität ermöglicht: Wie klingt ein Stadtviertel, das so vielfältig ist wie kaum ein anderes in Darmstadt? Welche Lieder, welche Songs, welche Geräusche, welche Melodien begleiten die Biografien der Menschen vor Ort und welche Geschichten erzählen sie dazu?

In Workshops und Videointerviews mit Akteur*innen und Bewohner*innen vor Ort entsteht seit Anfang des Jahres eine Playlist und eine Geschichtensammlung – eben der „Sound of Eberstadt Süd“. Das Projekt lebt von den vielfältigen Begegnungen, ob mit Mitarbeitenden des Café (N)Immersatt, dem Chor der Wilhelm Hauff-Schule, mit Stephen, Oli und Benjamin, mit Besucher*innen der „Kiste“, mit Fahima, mit Christa Föhrenbach, mit Jugendlichen aus dem GO-IN oder Mitgliedern des Gospelchors u.v.a.m. Neben Songs und Liedern wie „Lo Yisa Goy“, „Macarena“, „Surf Curse“, „Stand by me“, „Devil Gate Drive“ fließen auch Geräusche wie Vogelgezwitscher oder Kinderlachen in die Playlist ein.

Shantel



© Agentur

Ein Fest

Anfang Juli, am 9. und 10. Juli 2022, macht ein zweitägiges, lebendiges Fest auf dem Gelände des Circus Waldoni das Ergebnis mit Hilfe vieler Partner*innen sichtbar und erlebbar. Im Mittelpunkt steht die Präsentation der Playlist mit gesungenen und von einer Band präsentierten Liedern und Songs, erzählt und getanzen Geschichten sowie kurzen Filmen.



© Marko Mestrovic

Ebow

Zusammen mit der Abschlusspräsentation des Tanzprojektes „Eberstadt bewegen!“ des Hessischen Staatsballetts, begleitet von Auftritten der „Darmstadt_Speakers“, lokalen DJs, einem bunten Kinderprogramm, weiteren künstlerischen (Mitmach-)Aktionen im Innenhof und Kulinarischem, entsteht im Raum für Begegnung und Dialog. Abendauftritte von zwei überregionalen Music Acts, der Berliner Rapperin Ebow und dem „Weltenverbinder“ Shantel aus Frankfurt runden das Fest ab und feiern die Bewohner*innen und Besucher*innen von Eberstadt Süd.

Sound of Eberstadt Süd

Sound of Eberstadt Süd

SCHAUSPIEL

Ein Fest

Im Rahmen von „Auftritt/Enter Darmstadt“

PRODUKTIONSTEAM Kristin Bartylla, Oliver Brunner, Alik Schäfer, Kai Schuber-Seel, Silvia Willecke, Timo Willecke

Präsentation am Samstag, 09. Juli, 19:00 Uhr und Sonntag, 10. Juli, 11.00 Uhr / Circus Waldoni

Konzert mit Ebaw am Samstag, 09. Juli, 21:30 Uhr / Circus Waldoni

Konzert mit Shantel am Sonntag, 10. Juli, 18:00 Uhr / Circus Waldoni

Gefördert von:



„Wir freuen uns sehr auf das Projekt ‚Sound of Eberstadt Süd‘. Hier wird vielen einzelnen Menschen die Möglichkeit gegeben, ihrem bisherigen Erleben eine Stimme zu verleihen, oder auch: ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Wie bei einem richtigen Chor kann dann aus einer Vielfalt von Stimmen ein Ganzes werden – ein Stück eigene Identität, aber auch ein Stück gemeinsame Identität und Zusammenhalt im Sound of Eberstadt Süd, aber auch für und mit ganz Eberstadt.“
(Ludwig Achenbach, Bezirksverwalter von Darmstadt-Eberstadt)

Eberstadt in Bewegung

Abschlusspräsentation des Tanzprojektes „Eberstadt bewegen!“

Wo setzt eine Bewegung im Körper an, wie läuft sie durch den Körper, wohin läuft sie im Raum weiter, was drückt Steigerung, Verlangsamung, plötzliche Wechsel der Dynamik aus? Über mehrere Monate sind Schüler*innen und Bürger*innen des Stadtteils Eberstadt Tanzkünstlerinnen begegnet und haben sich wöchentlich bewegt. Anstatt Tänze oder Tanzschritte haben sie für sich das Tanzen erschlossen – das Tanzen als Erkundungs- und Entstehungsprozess des Bewegungsausdrucks, ohne dass etwas Bestimmtes dargestellt werden müsste. Als Gesamtbild wird vielleicht eine Art Landschaft sichtbar, die sich durch dort sich bewegende Körper immer wieder neu umwandelt.

Osthang klingt

Ein Konzert der Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters Darmstadt

Sollte man in die Natur hören, um sich selbst zu finden? Verstehen wir die Natur und können mit ihr in Resonanz treten? Die Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters Darmstadt begeben sich zum Abschluss der Saison nach Draußen und bringen nicht nur in ihren Liedern die Natur zum Klingen, sie haben für ihr Konzert auch einen besonderen Ort auserkoren: den Osthang, eine grüne Oase unweit der Mathildenhöhe. Der Osthang klingt – mit Volksliedern und Popsongs über das Verhältnis und die Schwingungen zwischen Natur und Mensch.



© Nils Heck

Osthang klingt

KONZERT

Vorstellungen am 02., 08. und 10. Juli, 19:00 Uhr / Osthang

MIT Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters

LEITUNG Alice Lapasin Zorzi

Eberstadt bewegen!

BALLETT

ist ein generationsübergreifendes Tanzprojekt des Hessischen Staatsballetts und der Dotter-Stiftung im Rahmen der Tanzplattform Rhein Main. Das Projekt ermöglicht Zugang zum zeitgenössischen künstlerischen Tanz für Schüler*innen und Bürger*innen des Stadtteils Darmstadt-Eberstadt. Die aktuell beteiligten Gruppen teilen gemeinsam Einblicke in ihre Erfahrungen in einer ca. 45 minütigen Tanzpräsentation mit.

MIT Jungyeon Kim, Owi Mahn, Katelyn Skelly, Ronja Timmer, Jahrgang 3 der Wilhelm-Hauff-Schule, Jahrgang 6 der Gutenbergsschule, Teilnehmer*innen des Tanzklub Eberstadt, Miriam Edel, Alina Klink, Corinna Mazak

PRODUKTIONSTEAM Katelyn Skelley, Junyeon Kim, Ronja Timmer (Tanzvermittlerinnen), Owi Mahn (Lichtdesigner), Nira Priore Nouak (Leitung Tanzvermittlung Hessisches Staatsballett), Janine Petry (Produktionsleitung Tanzplattform Rhein-Main)

Vorstellungen 09. Juli, 16:00 Uhr und 10. Juli, 14:30 Uhr / Circus Waldoni

Juni

MI 01 19:30 Uhr / Foyer Kleines Haus, Garderobenebene
Ich hab mich für Dich nackt gemacht*
Präsentation des Bürger*innen-Ensembles
LEITUNG Serafina Bach, Nike-Marie Steinbach

DO 02 15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Theaterspielplatz
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren
4 € / ohne Ermäßigung

FR 03 19:30 - 21:30 Uhr / Kammerspiele
Die Wahlverwandtschaften
nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

SA 04 19:30 - 22:30 Uhr / Kammerspiele
Königin Lear
von Tom Lanoye nach William Shakespeare / Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärdensprache und Übertiteln
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €



SO 05 11:00 - 12:15 Uhr / Untere Terrasse
Wiederaufnahme Das Städtchen Drumherum
Kinderoper von Elisabeth Naske / Libretto von Johanna von der Deken nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Mira Lobe und Susi Weigel
Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren
14 € / ermäßigt 7 €

17:30 Uhr / Festival LOCAL PLAYERS in Wiesbaden
DIE THEATERWERKSTATT GASTIERT
Wir wissen noch nicht was es wird aber es geht um Sex
Eine Versuchsanordnung der Theaterwerkstatt
ab 14 Jahren

SA 06 11:00 - 12:15 Uhr / Untere Terrasse
Das Städtchen Drumherum
Kinderoper von Elisabeth Naske / Libretto von Johanna von der Deken nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Mira Lobe und Susi Weigel
Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren
14 € / ermäßigt 7 €

DO 09 16:00 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Theaterführung für Familien
Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren
6 € / ermäßigt 3 €

20:00 - 22:00 Uhr / Großes Haus
10. Kammerkonzert
Werke von Händel, Beethoven und Schubert
KLAVIER Fazil Say
7,50 € bis 33,50 € / ermäßigt 7,25 € bis 16,75 €

DO KK

*Thr Preis / Sie entscheiden, wie viel Sie zahlen: Bitte besorgen Sie sich eine erforderliche Zählkarte an der Vorverkaufskasse, online oder an der Abendkasse.

*Das Schüler*innen-Ticket ist ab 3 Tagen vor jeder Vorstellung buchbar.

FR 10 19:00 Uhr / Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / Kuhnert / Gromer / Willecke / Willecke / Borrmann
9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

P S

19:30 - 22:15 Uhr / Großes Haus
Saturday Night Fever
Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes / Fassung von Ryan McBryde
Volksbühne F / 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €

DO G

10.06. 18:00 - 22:00 Uhr
11.06. 10:00 - 14:00 Uhr
LAB: The Big Five for Life
Intensiv-Workshop für Menschen von 16 bis 99+ Jahren
Begrenzte Teilnehmer*innenzahl
Informationen und Anmeldung bis 01.06.:
NAPOE@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
LEITUNG Ali Napoé
TANZ UND BEWEGUNG Jennifer Owusu (Künstlername Jniifa)
60 € / ermäßigt 30 €

SA 11 15:30 - 17:30 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Kammerkonzert / Der Eintritt ist frei.

19:00 - 20:40 Uhr / Jugendclub
Kranichstein
Wiederaufnahme Mädchen wie die (Girls Like That)
von Evan Placey
Deutsch von Frank Weigand
Besonders empfehlenswert ab 12 Jahren
Der Eintritt ist frei.

19:30 - 22:15 Uhr / Großes Haus
Saturday Night Fever
Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes
Fassung von Ryan McBryde
13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €

SO 12 11:00 - 13:00 Uhr / 10:15 Uhr
Einführung / Großes Haus
6. Sinfoniekonzert
Werke von Mozart und Mahler
STAATSORCHESTER DARMSTADT
ALT Lena Sutor-Wernich
TENOR Peter Sonn
KLAVIER Fazil Say
LEITUNG Daniel Cohen
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

SO K

18:00 - 19:40 Uhr / Jugendclub
Kranichstein
Mädchen wie die (Girls Like That)
von Evan Placey
Deutsch von Frank Weigand
Besonders empfehlenswert ab 12 Jahren
Der Eintritt ist frei.

19:00 Uhr / Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

19:30 Uhr / Kammerspiele
Premiere Amsterdam
von Maya Arad Yasur
Deutsch von Matthias Naumann
Prechsl / Leitzinger / Englund-Braun / Brunner / 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

P S

MO 13 20:00 - 22:00 Uhr / 19:15 Uhr
Einführung / Großes Haus
6. Sinfoniekonzert
Werke von Mozart und Mahler
STAATSORCHESTER DARMSTADT
ALT Lena Sutor-Wernich
TENOR Peter Sonn
KLAVIER Fazil Say
LEITUNG Daniel Cohen
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

MO K

DI 14 16:00 - 17:30 Uhr / Treffpunkt
Künstler*inneneingang
Blick hinter die Kulissen
Theaterführung für Erwachsene
Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH: 06151 13 45 13
TCB@DARMSTADT.DE

19:30 - 21:10 Uhr / Untere Terrasse
Mädchen wie die (Girls Like That)
von Evan Placey
Deutsch von Frank Weigand
Besonders empfehlenswert ab 12 Jahren
16 € / ermäßigt 8 €

MI 15 19:00 - 22:00 Uhr / Großes Haus
Promi-Datterich
17,50 € bis 81,50 € / ohne Ermäßigung

19:30 - 21:15 Uhr / Kammerspiele
Identitti
Romanbearbeitung von Mithu Sanyal
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

DO 16 11:00 - 12:15 Uhr / Untere Terrasse
Das Städtchen Drumherum
Kinderoper von Elisabeth Naske
Libretto von Johanna von der Deken nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Mira Lobe und Susi Weigel
Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren
14 € / ermäßigt 7 €

18:00 - 20:00 Uhr / Kammerspiele
Prince of Denmark
Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare
Übersetzung von Maximilian Löwenstein
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €



19:00 - 22:00 Uhr / Großes Haus
Promi-Datterich
17,50 € bis 81,50 € / ohne Ermäßigung

FR 17 16:00 Uhr / Stadtraum
Darmstadt elektrisiert

19:30 Uhr / Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel
Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

19:30 - 21:30 Uhr / Großes Haus
Romeo und Julia
von William Shakespeare
Deutsch von Frank-Patrick Steckel
Ring R
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

SA 18 15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
Theaterspielplatz
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren
4 € / ohne Ermäßigung

17:00 - 21:30 Uhr / 16:30 Uhr
Einführung / Großes Haus
Lohengrin
Oper von Richard Wagner
15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €

SA M

19:00 Uhr / Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

19:30 Uhr / Kammerspiele
Amsterdam
von Maya Arad Yasur
Deutsch von Matthias Naumann
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

SA S

SO 19 16:00 - 18:00 Uhr / 15:30 Uhr
Einführung / Großes Haus
Zum letzten Mal! What we are made of
Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar
Ring S / 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €

SO G

18:00 - 20:00 Uhr / Kammerspiele
Die Wahlverwandtschaften
nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

19:30 Voraufführung / Treffpunkt Georg-Büchner-Platz
Worauf hoffen? – Eine Prozession
mit Musik ukrainischer Komponist*innen
MITGLIEDER DES CHORES UND STAATSORCHESTER DARMSTADT
Der Eintritt ist frei.

DI 21 19:00 Uhr / Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

20:00 - 21:00 Uhr / Bar der Kammerspiele
An der Bar mit...*
Schauspieldirektor und Produktionsdramaturg Oliver Brunner, Schauspieler Béla Milan Uhlrau und Christian Hahn vom Darmstädter Büro für Erinnerungskultur zu „Amsterdam“

MI 22 11:00 - 12:00 Uhr / Großes Haus
Schulkonzert „Der Zauberladen“
Ottorino Respighi / Giacomo Rossini
„La boutique fantastique“
VON UND MIT Schüler*innen des Goethe-Gymnasiums Bensheim, Christian Schruff
STAATSORCHESTER DARMSTADT
LEITUNG Johannes Zahn
14 € / ermäßigt 7 €

19:00 Uhr / Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

DO 23	11:00 - 12:00 Uhr / Großes Haus Schulkonzert „Der Zauberladen“ Ottorino Respighi / Giacomo Rossini „La boutique fantastique“ VON UND MIT Schüler*innen des Goethe-Gymnasiums Bensheim, Christian Schruff STAATSORCHESTER DARMSTADT LEITUNG Johannes Zahn 14 €/ ermäßigt 7 €
	19:00 Uhr / Foyerterrasse Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €
FR 24	14:00 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Tanzworkshop für Lehrkräfte Im Rahmen von „Eberstadt bewegen!“ 19:30 - 22:30 Uhr / Kammerspiele Zum letzten Mal! Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare / Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärdensprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	19:30 Uhr Premiere / Treffpunkt Georg-Büchner-Platz Worauf hoffen? – Eine Prozession mit Musik ukrainischer Komponist*innen MITGLIEDER DES CHORES UND STAATSORCHESTER DARMSTADT Zahn / Wiegand / Kaun / Becker Der Eintritt ist frei.
SA 25	10:30 - 12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Antanzen Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen / keine Vorkenntnisse erforderlich 10 €/ ohne Ermäßigung 15:00 - 16:15 Uhr / Untere Terrasse Das Städtchen Drumherum Kinderoper von Elisabeth Naske / Libretto von Johanna von der Deken nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Mira Lobe und Susi Weigel / <i>Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren</i> / 14 € / ermäßigt 7 €
	20:00 - 22:00 Uhr / Foyerterrasse ANIMALISTICS LÄDT EIN Kammerspektakel: Betterov / Donkey Kid Im Anschluss Party in der Bar 14 €/ ohne Ermäßigung
SA 26	11:00 - 13:00 Uhr / Foyer Großes Haus Soli fan tutti – 8. Konzert Werke von Arensky, Vogel und Beethoven MITGLIEDER DES STAATS-ORCHESTERS DARMSTADT 16 €/ ermäßigt 8 €

MI 29	18:00 - 19:00 Uhr / Kammerspiele Showtime (ein enttäuschender Abend) Uraufführung von Felix Krakau 16 € / ermäßigt 8 € 19:00 - 20:40 Uhr / Untere Terrasse Mädchen wie die (Girls Like That) von Evan Placey Deutsch von Frank Weigand <i>Besonders empfehlenswert ab 12 Jahren</i> 16 € / ermäßigt 8 €
	19:00 Uhr / Foyerterrasse Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €
DO 30	20:00 Uhr Gastspiel / 19:00 Uhr Festivaleröffnung / Georg-Büchner-Platz MADE.Festival RAGE. A Tennis Western von Hanna Steinmair 20 € / ermäßigt 10 €
	19:00 Uhr / Foyerterrasse Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 e.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €
FR 01	19:30 - 21:30 Uhr / Kammerspiele Die Wahlverwandtschaften nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	19:30 Uhr / Großes Haus Premiere Eden Partizipationsprojekt im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main Priore Nouak / Gudavičiūtė / Omine / Adam / Kunz 12 € / ermäßigt 10 €

Juli

FR 01	19:00-21:15 Uhr / Georg-Büchner-Platz Heinerfestkonzert Open-Air-Konzert STAATSORCHESTER DARMSTADT MITGLIEDER DES OPERN-ENSEMBLES SUPPORT Soundkitchen-Orchestra MODERATION Gernot Wojnarowicz LEITUNG Ines Kaun Der Eintritt ist frei.
	19:30 Uhr / Kammerspiele Amsterdam Maya Arad Yasur Deutsch von Matthias Naumann 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA 02	19:00 Uhr / Foyerterrasse Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

SA G	19:00 Uhr / Mathildenhöhe, Osthang Osthang klingt Ein Konzert der Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters Darmstadt Der Eintritt ist frei. 19:30 - 21:30 Uhr Romeo und Julia William Shakespeare Deutsch von Frank-Patrick Steckel Ring Y 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
	19:30 - 21:00 Uhr / Prinz-Georg-Garten La costanza vince l'inganno Pastorale von Christoph Graupner 8 € bis 38,50 € / ermäßigt 4 € bis 19,25 €
SO 03	19:30 - 21:00 Uhr / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	17:00 - 21:30 Uhr / 16:30 Uhr Einführung Lohengrin Oper von Richard Wagner 15,50 € bis 72,50 € / ermäßigt 15 € bis 36,25 €
MI 06	18:00-20:40 Uhr / Kammerspiele Zum letzten Mal! Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	19:00 Uhr / Foyerterrasse Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring Deutsch von Helge Seidel Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €
DO 07	19:00 Uhr / Foyerterrasse Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring Deutsch von Helge Seidel Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €
	19:30 - 21:30 Uhr / Großes Haus Romeo und Julia von William Shakespeare Deutsch von Frank-Patrick Steckel Volksbühne H 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €
DO S	19:30 - 21:00 Uhr / Prinz-Georg-Garten La costanza vince l'inganno Pastorale von Christoph Graupner 8 € bis 38,50 € / ermäßigt 4 € bis 19,25 €
	19:30 - 21:00 Uhr / Prinz-Georg-Garten La costanza vince l'inganno Pastorale von Christoph Graupner 8 € bis 38,50 € / ermäßigt 4 € bis 19,25 €

SO 08	19:00 Uhr / Mathildenhöhe, Osthang Osthang klingt Ein Konzert der Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters Darmstadt Der Eintritt ist frei. 19:30 - 20:20 Uhr / Kammerspiele DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN Together Alone Choreografie von Lee / Vakulya 9 € bis 24 € / ermäßigt 4,50 € bis 12 €
	20:00 - 21:30 Uhr / Untere Terrasse Mädchen wie die (Girls Like That) von Evan Placey Deutsch von Frank Weigand <i>Besonders empfehlenswert ab 12 Jahren</i> 16 € / ermäßigt 8 €

SA 09	19:00 Uhr / Foyerterrasse Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring Deutsch von Helge Seidel / Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €
	19:30 - 20:20 Uhr / Kammerspiele DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN Together Alone Choreografie von Lee / Vakulya 9 € bis 24 € / ermäßigt 4,50 € bis 12 €
SO 10	19:30 - 21:00 Uhr / Prinz-Georg-Garten La costanza vince l'inganno Pastorale von Christoph Graupner 8 € bis 38,50 € / ermäßigt 4 € bis 19,25 €
	11:00 - 13:00 Uhr / Großes Haus 10:15 Uhr Einführung 7. Sinfoniekonzert Werke von Avni und Mahler STAATSORCHESTER DARMSTADT KLARINETTE Sharon Kam LEITUNG Daniel Cohen 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
SO K	16:00 - 18:00 Uhr / Kammerspiele Die Wahlverwandtschaften nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe Ring S 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	19:00 Uhr / Mathildenhöhe, Osthang Osthang klingt Ein Konzert der Kinder- und Jugendchöre des Staatstheaters Darmstadt Der Eintritt ist frei.
MO 11	20:00 - 22:00 Uhr / Großes Haus 19:15 Uhr Einführung 7. Sinfoniekonzert Werke von Avni und Mahler STAATSORCHESTER DARMSTADT KLARINETTE Sharon Kam LEITUNG Daniel Cohen 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
MO K	20:00 - 22:00 Uhr / Großes Haus 19:15 Uhr Einführung 7. Sinfoniekonzert Werke von Avni und Mahler STAATSORCHESTER DARMSTADT KLARINETTE Sharon Kam LEITUNG Daniel Cohen 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

09.07. ab 13:00 Uhr **Premiere**
10.07. ab 09:30 Uhr
Gelände des Circus Waldoni, Grenzallee
AUFTRITT/ENTER DARMSTADT
Sound of Eberstadt Süd
Ein Fest
Detailliertes Festprogramm:
BIT.LY/AUFTRITT_ENTER_DARMSTADT



DI 12 16:00 - 17:30 Uhr/Treffpunkt
Künstler*inneneingang
Blick hinter die Kulissen
Theaterführung für Erwachsene
Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH: 06151 13 45 13 / TCB@DARMSTADT.DE

DO 14 19:00 Uhr/Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel/Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

19:30 - 22:30 Uhr/Großes Haus
Saturday Night Fever
Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes/Fassung von Ryan McBryde
13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €

DO M 19:30 Uhr/Kammerspiele
Amsterdam
Maya Arad Yasur
Deutsch von Matthias Naumann
Ring X/Volksbühne M
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

19:30 - 21:00 Uhr/Prinz-Georg-Garten
La costanza vince l'inganno
Pastorale von Christoph Graupner
8 € bis 38,50 € / ermäßigt 4 € bis 19,25 €

FR 15 19:00 Uhr/Foyerterrasse
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel/Ins Hessische übersetzt von Marga Hargefeld und Ralf Hellriegel
HESSISCHE SPIELGEMEINSCHAFT 1925 E.V. / 9,50 € bis 42,50 € / ermäßigt 13 € bis 21,25 €

19:30 - 20:30 Uhr/Kammerspiele
Zum letzten Mal!
Showtime (ein enttäuschender Abend)
Uraufführung von Felix Krakau
16 € / ermäßigt 8 €

19:30 - 21:30 Uhr/Großes Haus
Zum letzten Mal!
Romeo und Julia
von William Shakespeare
Deutsch von Frank-Patrick Steckel
Volksbühne F
12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

DO G 19:30 - 21:00 Uhr/Prinz-Georg-Garten
Zum letzten Mal!
La costanza vince l'inganno
Pastorale von Christoph Graupner
8 € bis 38,50 € / ermäßigt 4 € bis 19,25 €

SA 16 17:00 - 21:30 Uhr **Zum letzten Mal!**
16:30 Uhr Einführung/Großes Haus
Lohengrin
Oper von Richard Wagner
15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €

19:30 - 21:15 Uhr/Kammerspiele
Zum letzten Mal!
Identitti
Romanbearbeitung von Mithu Sanyal
12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

„Glück auf!“ - Die Präsentationen der Kooperationen Theater und Schule (TUSCH)

Vom 18. bis 20. Juli im Theater Moller Haus

Zum Thema „Glück auf!“ haben dieses Schuljahr Darmstädter Schüler*innen und Theatermacher*innen zusammengearbeitet und kurze Bühnenwerke geschaffen. Seien Sie gespannt!

Die Kooperationspartner*innen 2021/22 sind:

Elisabethenstift Darmstadt & Theater Transit
Stadtteilschule Arheilgen & Theaterlabor INC.
Astrid Lindgren Schule Arheilgen & Theater 3D
Schule im Angelgarten Groß Zimmern & Staatstheater Darmstadt
Rehbergsschule Roßdorf & Theater Lakritz

tusch
Theater und Schule
Darmstadt

Mehr Informationen unter: TUSCH-DARMSTADT.DE



Vorverkaufskasse

Öffnungszeiten:

DIENSTAG BIS FREITAG 10:00 bis 18:00 Uhr
SAMTAG 10:00 bis 13:00 Uhr

TELEFON 06151 28 11 600
TELEFAX 06151 28 11 376
VORVERKAUF@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Impressum

HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt, Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung
LEITUNG KOMMUNIKATION Kai Rosenstein TEXT & REDAKTION Dramaturgie, Kommunikation & Marketing TERMINE Disposition CORPORATE DESIGN sweetwater/holst GRAFIKDESIGN
SPIELZEIT 2021/2022 Bureau Sandra Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS Neven Allgeier REDAKTIONSSCHLUSS 30. Mai 2022/ Änderungen vorbehalten./ Sollte es uns nicht gelingen sein, die Inhaber*innen aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.

ENTEKA BRINGT KULTUR* AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIEßEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



Zusammen allein

„Together alone“:
zwei nackte Körper
im leeren Raum

Im Spotlight zwei Körper, nackt, in einem leeren Raum. Eng umschlungen, voneinander fliehend unter einem von Blitzen durchzuckten Bühnendunkel. Sie wirken verspielt, entrückt, einander ganz nah und doch sehr fern. „Together Alone“, zusammen allein – dieses Paradox fängt das belgisch-taiwanische Duo Lee/Valkulya in all seinen Nuancen ein. Es ist ein Solo, das zusammen getanzt wird, ohne Dekoration oder Geheimhaltung. Die individuelle Einsamkeit steht der Kraft des Zusammenseins gegenüber. Dabei erforschen Lee Chen-Wei und Valkulya Zoltán die Grenzen, die unsichtbar zwischen ihren verschmolzenen Körpern fortbestehen. Im ständigen Wechsel zwischen Berührung und Trennung findet das Duo Harmonie in der Auseinandersetzung, aus der wiederum Konflikte resultieren und treten letztendlich der Einsamkeit gemeinsam entgegen. Das vielfach prämierte Highlight des Edinburgh Fringe Festival 2017 „Together Alone“ beschließt am 8. und 9. Juli in den Kammerspielen ein herausragendes Gastspielprogramm des Hessischen Staatsballetts in dieser Spielzeit 2021/22.

Together alone **BALLETT**
Choreografie von Lee/Valkulya

Vorstellungen am 08. und 09. Juli, 19:30 Uhr / Kammerspielen

Urban meets Afro!

Tanzklub ab September

Du bist zwischen 13 und 18 Jahren alt und hast Lust zu tanzen? Dann bist du herzlich eingeladen zu unserem Tanzklub Urban meets Afro mit Jniifa! Hier lernst du unterschiedliche, afrikanische Tanzstile kennen. Zusammen mit anderen tanzbegeisterten Jugendlichen erforscht ihr in diesem Tanzklub Tanzstile wie Locking, Afro Dance und Urbanen Tanz. Außerdem soll der Fokus auf Empowerment und Selbstausdruck durch Tanz gelegt werden. Sei dabei!

Tanzklub: Urban meets Afro **BALLETT**
von 13 – 18 Jahren
LEITUNG Jniifa-Jennifer Owusu
ab 12. September

Anmeldung bis 30. August bei
ANMELDUNG@TANZPLATTFORMRHEINMAIN.DE

Eden

Stell Dir vor, Du könntest an einem Ort Deiner Wahl leben und diesen auch selbst gestalten. Wie Deinen persönlichen Garten. Wie würde er aussehen? Wo oder was wäre Dein Eden?

„Eden“ begibt sich auf die Suche nach diesem lebendigen Ort und fragt wie wir jetzt und in Zukunft miteinander leben möchten. Das Tanzprojekt erforscht in einer zeitgenössischen Bewegungssprache, wie Mensch und Natur als Einheit, Gegensätze oder Reibungsflächen in einen Dialog miteinander treten können. Wir haben Menschen aus unterschiedlichen Lebenskontexten, Biografien sowie Generationen eingeladen, diesen utopischen oder realen Ort mitzuerschaffen und sich auf eine gemeinsame Suche zu begeben.

Siehst Du den Abgrund, er klingt...

„V/ertigo“ mit Choreografien von Damien Jalet und Imre & Marne van Opstal

Stell Dir vor, Du stehst auf einer 10 mal 10 Meter großen Bühnenschräge, 34 Grad abgewinkelt und blickst direkt in den Orchestergraben. Zwischen dem Wunsch aufzusteigen und der Angst vor dem Fall setzt „Skid“ des belgisch-französischen Ausnahmechoreografen Damien Jalet die Tänzer*innen dem Gesetz der Schwerkraft aus. Nach seiner 2017 für den Theaterpreis „Der Faust“ nominierten Kreation „Thr(o)ugh“ kehrt Jalet mit seiner im gleichen Jahr an der GöteborgsOperans Danskompani uraufgeführten Produktion „Skid“ ans HSB zurück. Er setzt damit einen spektakulären Einstieg in einen Doppelabend, der die Wahrnehmung des Publikums ins Schwanken bringt: „V/ertigo“. Ganz ohne optische Illusionen aus der Wunderkammer eines Alfred Hitchcock, der den Schwindel zum visuellen und thematischen Stilmittel seines gleichnamigen Films aus dem Jahr 1958 erhob, versetzen in der Spielzeiteröffnung im Großen Haus die Körper den Blick in Bewegung.



© AFP-Joel Saget

Damien Jalet

Ein ebensolcher Abgrund kann auch die Erinnerung sein, wie das zweite Stück des Abends verdeutlicht. „I'm afraid to forget your smile“ des niederländischen Geschwisterpaars Imre & Marne van Opstal erforscht den Moment des Loslassens als einen Übergangszustand in der Hingabe an den Verlust. Ein Aufblitzen, so greifbar und vergänglich, dass die Zeit stillzustehen scheint. Nach Tanzengagements am renommierten Nederlands Dans Theater (NDT) 1 & 2 sowie der Batsheva Dance Company startete das junge Duo van Opstal am NDT bereits 2016 eine vielversprechende choreografische Karriere. Mittlerweile kreieren sie regelmäßig für das niederländische Traditionshaus und darüber hinaus in ganz Europa. Für das Hessische Staatsballett entwickeln sie ihre Neukreation für sechs Tänzer:innen in enger Zusammenarbeit mit dem Chor des Staatstheaters Darmstadt.

„V/ertigo“ **BALLETT**

Skid

CHOREOGRAFIE Damien Jalet BÜHNE Jim Hodges, Carlos Marques da Cruz MUSIK Fennesz, Gustav Mahler. Marihiko Hara KOSTÜM Jean Paul Lespagnard LICHT Joakim Brick

I'm afraid to forget your smile

CHOREOGRAFIE Imre & Marne van Opstal
BÜHNE & LICHT Tom Visser CHOREINSTUDIUNG Ines Kaun
OPERNCHOR DES STAATSTHEATERS DARMSTADT
DRAMATURGIE Lucas Herrmann

Premiere am 17. September, 19:30 Uhr / Großes Haus
Weitere Vorstellungen am 24. und 25. September sowie
01. Oktober

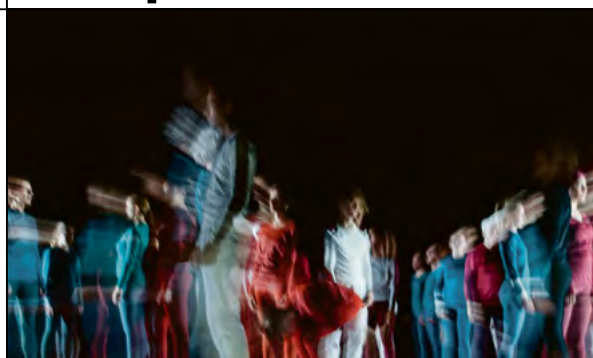


© blommers & schumm

Imre & Marne van Opstal

Bei „Skid“ in einem Set der New Yorker Künstler Jim Hodges und Carlos Marques da Cruz, das von der Messung der Gravitationsbeschleunigung der Erde von 9,8 Metern pro Sekunde inspiriert ist. Mit nur zwei Eingängen in den abgewinkelten Raum, von oben und unten, ziehen die Tänzer*innen physische Handlungslinien zwischen Erscheinen und Verschwinden. Der menschliche Körper wird zum Knotenpunkt von Wille, Widerstand, Zusammenbruch und Resilienz – in einer Welt, in der die körperliche Beziehung zu anderen oft der einzige Trost gegen den Abgrund der Leere ist.

Partizipationsprojekt im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main



Eden **BALLETT** Partizipationsprojekt

TANZ
PLATTFORM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Nira Priore Nouak, Raimonda Gudavičiūtė und Marcelo Omine
PERFORMER*INNEN Menschen aus dem Rhein-Main Gebiet
KOSTÜM & BÜHNE Judith Adam
DRAMATURGIE Lena Kunz MUSIK Stefan Levin
PRODUKTIONSLEITUNG Janine Petry & Marijan Randack
PRODUKTIONSASSISTENZ Anna Bobrovskaja
TECHNISCHE KONSTRUKTION Zina Mathe
Premiere am 30. Juni, 19:30 Uhr / Großes Haus
Weitere Vorstellungen am 08. Juli / Staatstheater Wiesbaden
und 14. Juli / LAB in Frankfurt

Was ist Fassade, was ist Spiel – was Wirklichkeit, was Einbildung?

Gespräch mit Jakob Weiss zu „Homo Faber“

Lieber Jakob, viele Zuschauer*innen haben „Homo Faber“ in der Schule gelesen und ihre jeweils eigene Rezeptionsgeschichte – wie ging es dir bei der Wiederbegegnung mit dem Roman?

Tatsächlich kannte ich den Roman auch nur aus dem Schulkontext und hatte ihn irgendwie sehr trocken und staubig in Erinnerung. Irgendetwas mit Flugzeugabsturz und Nachkriegszeit. Als mir das Staatstheater Darmstadt angeboten hat, den Stoff zu inszenieren und ich den Roman nach all den Jahren nochmal gelesen habe, kam es mir allerdings gar nicht mehr trocken vor. Staubig vielleicht schon aufgrund des dem Roman eingeschriebenen Zeitgeistes, aber vor allem surreal, metaphysisch und poetisch.

In Max Frischs Text kann man wie bei einer Art Tatort-Besichtigung die Keimzelle einer sogenannten „toxischen Männlichkeit“ inkl. Gefühls- und Körperfeindlichkeit, Abwertung alles Nicht-Rationalen, Misogynie und Technik-Vergötterung aufsuchen. Wie gehst du inszenatorisch mit dieser toxischen Männlichkeit um?

Mich interessiert vor allem, die Widersprüchlichkeit zwischen äußerlicher Behauptung von Stärke und innerer Zerstörtheit sichtbar zu machen. Was ist Fassade, was ist Spiel – was Wirklichkeit, was Einbildung? Wozu führt das Prinzip dieses Rollenbildes im Äußeren aber auch im Inneren und warum reproduziert es sich immer wieder aufs Neue? Das sind die Fragen, die ich dabei beleuchten möchte und gleichzeitig sehr sensibel mit der Frage umgehen will, wie vermeiden wir z.B. die platte Reproduktion von Misogynie und Rassismus, die resultierend aus dieser „toxischen Männlichkeit“ dem Text wie Gespenster einer anderen Zeit innewohnen.

Neben deiner künstlerischen Arbeit hast du auch Psychologie studiert – was interessiert dich an dem Stoff aus dieser Perspektive?

Die Erzählung ist eine komplett subjektive Schilderung der Ereignisse in einer Rückschau, verfasst als „Rechtfertigungs-Bericht“ einer sich selbst als rational und sachlich verstehenden Person. Im Prinzip setzt Max Frisch uns als Rezipient*innen damit quasi in eine Analytiker*innen Rolle, weil wir ausschließlich aus der Perspektive des Walter Faber beurteilen müssen, wie sein Bericht einzuordnen ist, was passiert ist und welche Probleme überhaupt vorliegen. Interessant vor diesem Hintergrund ist der Widerspruch der logischen Rationalität der Schilderung und die seltsam traumartigen, schicksalhaften Wendungen der Ereignisse. Für mich hat der gesamte Roman etwas von der Beschreibung eines sehr seltsamen Traumes, aus dessen unbewussten Bruchstücken ich mir mein eigenes Bild machen kann.

Du hast viel Erfahrung mit Romanbearbeitungen – wie übersetzt du literarische Welten für das Theater?

Im Grunde gibt es für mich dafür kein Rezept oder eine Standard-Herangehensweise. Meist merke ich bereits beim ersten Lesen, ob ein literarischer Stoff geeignet ist oder nicht. Im Falle von Homo Faber hatte ich es leicht und schwer zugleich. Leicht, weil der Stoff unglaublich reich an Bildern und Szenen ist, die sich durch die subjektive und „unzuverlässige“ Erzählperspektive sehr leicht montieren lassen. Schwer, weil der Text lauter indirekte Dialoge beinhaltet, die ich alle in direkte Dialoge „übersetzen“ musste.

Du übernimmst wie bei den meisten deiner Arbeiten mehrere künstlerische Bereiche der Inszenierung. Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Regisseur, Bühnenbildner und Autor aus?

Eine interessante Frage! Im Prinzip ist es ein untrennbarer gestalterischer Gesamtimpuls, der in den verschiedenen Bereichen sichtbar wird. Wenn mir ein Stoff gefällt, hat der Bühnenbildner schon einen Raum im Kopf, während der Regisseur darin menschliche Begegnungen stattfinden lässt. Der Anteil des Autors oder vielmehr Textbearbeiters liegt dann vor allem darin, zu überprüfen, ob Raum und Mensch in dem Text so vorkommen, wie es die Fantasie davor suggeriert hat, wie sich alles in Einklang bringen lässt, oder ob es angepasst werden muss. Psychologisch sicher auch ganz interessant.

Die Fragen stellte Christina Zintl

Homo Faber SCHAUSPIEL von Max Frisch / Fassung von Jakob Weiss

MIT Mathias Znidarec, Sebastian Schulze, Daniel Scholz, Nora Solcher, Edda Wiersch, Karin Klein, Jörg Zirnstein
REGIE, FASSUNG & BÜHNE Jakob Weiss
MUSIK Timo Willecke
KOSTÜM Elena Gauss
DRAMATURGIE Christina Zintl

Premiere am 16. September, 19:30 Uhr / Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 24. September sowie 09. und 13. Oktober

Spielzeitüberblick

- **50 Jahre Staatstheater-Gebäude:** Im Oktober wird das Gebäude des Staatstheaters Darmstadt 50 Jahre alt! Dieses Jubiläum wird mit ausgiebigen Festtagen begangen. Vom 1. bis 9. Oktober 2022 sind zahlreiche Veranstaltungen und Einblicke geplant.
- **Musiktheater:** Entre deux / Don Giovanni / Becoming Luise Büchner (UA) / Scrooge oder Weihnachten vergisst man nicht! / La traviata / Lulu / Persona / Eugen Onegin / The Prison
- **Schauspiel:** Homo Faber / Drei Kameradinnen (UA) / Struwwelpeter (Shockheaded Peter) / Scrooge oder Weihnachten vergisst man nicht! / Mario und der Zauberer / Fabian oder Der Gang vor die Hunde / Die unglaubliche Geschichte von der Riesenbirne / Jedermann ist niemand und niemand ist Jedermann (UA) / Jugend ohne Chor (UA) / Hasen-Blues. Stopp
- **Hessisches Staatsballett:** Vertigo / blau (UA) / Boléro / Force Majeure / Startbahn 2023
- **Konzert:** Staatsorchester Darmstadt, Herbert Schuch, Maximilian Hornung, Alexej Gerassimez u. a.
- **Barockfest Darmstadt 2023:** Mit zahlreichen Konzerten an den schönsten barocken Orten Darmstadts feiert das Barockfest Darmstadt vom 1. bis 25. Juni 2023 die reiche musikalische Tradition der Stadt. Das Festival führt Darmstädter Musikszene, namhafte Interpret*innen im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis, Klangkörper des Staatstheaters und internationale Gäste der „Alten Musik“ in barockem Ambiente zusammen – die Stadt wird zur Spielstätte.

Fotos der Pressekonferenz



Maximilian Löwenstein (Schauspiel), Bruno Heynderickx (Ballett)



© Bureau Sandra Doeller

Neue Spielzeit 22/23 am Staatstheater Darmstadt

Spielzeitmotto

„Kunst, Theater, Musik, Tanz sind Übungsräume für die Fantasie des Menschen. Die wahren Bühnen im Theater sind die Herzen, Hirne und die Seele der Zuschauer*innen. Etwas findet auf der Bühne statt und wenn daraus in der Innenwelt der Menschen, die es hören und sehen eine Vorstellung, eine Resonanz entsteht, dann ereignet sich Theater. Dass diese Sängerin Lulu ist und jener Schauspieler auf der Bühne Hamlet, das wird erst in der Imagination der Anwesenden real. Die Geschichten dieser Figuren können in uns eine eigene Phantasie in Gang setzen und in uns weiterleben.“

Weil die Kunst nichts muss, kann sie einen Raum öffnen, um sich Neues, auch Wildes, Unmögliches, Utopisches, Abgründiges vorzustellen. Dieser Raum ermöglicht Spielen, zur Probe Handeln, eine Welt neben der Realität; eine Welt der Freiheit, die Neugier, Wünsche, Zukunftsgedanken ebenso aktivieren und beherbergen kann wie Spiritualität, Rituale, wildes Denken, Kritik, Gegnerschaft, Sinnloses und vieles mehr.

Wenn Menschen etwas verändern wollen in ihrer Welt, in ihrem Leben, dann analysieren sie oft erst einmal, was sie nicht mehr wollen, was sie anders machen wollen. Kritisch zu betrachten, was bisher war, ist wichtig. Der wirkliche Veränderungsprozess aber fängt damit an, sich vorzustellen, wie man es stattdessen machen will. Erst wenn man sich konkret vorstellt, wie es anders sein könnte, erst wenn das neue Handeln in der Fantasie (oder im Spiel) real geworden ist, macht man sich auf den Weg.

Deshalb: Stell Dir vor, was diese Figur tun könnte, stell Dir vor, es könnte anders sein, stell Dir vor.“ (Intendant Karsten Wiegand)



Daniel Cohen (GMD)



Kirsten Uttendorf (Musiktheater)

Neue Welt und Alte Musik

Diana Adamyan & Mei Ann Chen



Diana Adamyan

Diana Adamyan erhielt ihren ersten Geigenunterricht an der Tschaikowski-Musikschule in ihrer Heimatstadt Eriwan. Im September kommt sie nun als Solistin und als eine der meistbeachteten Nachwuchsgeigerinnen der letzten Jahre mit dem Violinkonzert von Sibelius ans Staatstheater Darmstadt. Ihre zahlreichen frühen Auszeichnungen krönte Diana Adamyan 2018 mit dem 1. Preis beim Internationalen Menuhin-Wettbewerb, 2020 konnte sie auch den Khachaturian-Violinwettbewerb für sich entscheiden und gibt Konzerte, die von der Zusammenarbeit mit dem Royal Philharmonic Orchestra in London über das Galakonzert des NAC in Ottawa bis hin zum Matsumoto International Music Festival in Japan reichen.

1. Sinfoniekonzert KONZERT

Florence B. Price Konzertouvertüre Nr. 2

Jean Sibelius Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

STAATSORCHESTER DARMSTADT

VIOLINE Diana Adamyan LEITUNG Mei Ann Chen

Konzerte am Sonntag, 11. September, 11:00 Uhr und Montag, 12. September, 20:00 Uhr / Großes Haus



Mei Ann Chen

Mei Ann Chen studierte und wirkt seit 1989 in den USA und hat sich einen internationalen Ruf durch ihre energiegeladene und mitreißende Orchesterführung erworben. Die gebürtige Taiwanerin wurde 2015 von Musical America, der „Bibel“ der nordamerikanischen Musikwirtschaft, in die Liste der 30 einflussreichsten Persönlichkeiten des Musiklebens aufgenommen. Seit 2011 ist sie Musikdirektorin der Chicago Sinfonietta, in der Stadt, in der auch die Komponistin Florence Price ihre größten musikalischen Erfolge feierte. Ihre Konzertouvertüre Nr. 2 eröffnet das 1. Sinfoniekonzert in der neuen Spielzeit. Der Kreis der Kontinente schließt sich mit Dvoraks 9. Sinfonie, die der Tscheche auf seiner dreijährigen Reise in die USA komponierte, von seinen Eindrücken in der „neuen Welt“ inspiriert.



Gernot Wojnarowicz

3 Fragen an...

Gernot Wojnarowicz

1 Gernot, dein neues Buch stellt „Orchester, Dirigenten und Konzertsäle“ vor sowie die „wichtigsten sinfonischen Meilensteine aus drei Jahrhunderten“. Aus welcher Perspektive schreibst du und wer und was fehlt folglich?

Viell! Aber es ging auch nicht um eine umfassende Bestandsaufnahme. Dieses Buch vermittelt Freude an Orchestermusik und führt mitten hinein in die Welt der Orchestermusik. Die Auswahl der Werke folgt dabei diesen Gedanken: Erstens repräsentieren sie jeweils eine eigene Art der Orchestermusik. Und zweitens sind alle immer irgendwo live in Konzerten zu erleben. Der Crashkurs Orchestermusik blickt außerdem hinter die Kulissen, auf die Rituale des Konzertlebens und einige kulturpolitische Hintergründe unseres heutigen Konzertlebens. Auf 160 Seiten kann man nicht über das ganze Repertoire schreiben. Es ist kein „klassischer Konzertführer“, sondern die kurzen Texte sollen Freude an der Orchestermusik vermitteln.

2 Worauf achtest du hier bei deinen eigenen Konzertprogrammen? Wie planst du für das Staatstheater Darmstadt das Repertoire?

In Darmstadt muss man sich nicht beschränken, das Publikum und das Staatstheater lieben, was wir planen und spielen. Eine Konzertsaison besteht nicht nur aus den sinfonischen Schwergewichten, sondern auch aus Kammermusik, den Entdeckungen, den unterhaltenden Formaten wie Open-Air- und Neujahrskonzerte, aus Musik für Kinder in unseren Reihen Teddybärenkonzerte und Minikonzertere und aus Alter Musik, 2023 mit dem Schwerpunkt im Barockfest oder aus Neuer Musik in Form von Auftragswerken. Ein Konzertprogramm sollte wie ein gutes Menu sein, so interessant kombiniert, spannend und abwechslungsreich, dass die Aromen sich nicht gegenseitig abtöten oder überbieten.

Seicento vocale



Das junge Vokalensemble Seicento vocale wurde 2016 ins Leben gerufen und bringt die vokalen Klänge des Frühbarocks in die heutige Zeit. Unterstützt von drei auf die Alte Musik spezialisierten Continuo-Spielern beschäftigen sich die Sänger*innen intensiv mit der Klangwelt des 17. Jahrhunderts und ihrem Bezug zu modernen Kompositionen, suchen die Verbindung einer historisch informierten Aufführungspraxis und einer lebendigen Stimmkultur. „In einer an Effizienz ausgerichteten Zeit erscheint es uns als absolute Notwendigkeit, sich dieser besonderen Musik mit Ruhe, Zeit und Intensität anzunehmen und sie zu einem homogenen Ganzen zu führen“, schreibt Seicento vocale über seine Arbeit. Die musikalische Leitung des Ensembles liegt bei Organist und Kantor Alexander Toepper und Studienleiter und Kapellmeister des Staatstheaters Darmstadt Jan Croonenbroeck. Das Programm „Fiat Iustitia“ stellt Giacomo Carissimis Motette Beatus vir und sein Oratorium Jephte der ihm zugeschriebenen zwölfstimmigen „Missa L’homme armé“ gegenüber. Die drei verschiedenen kirchenmusikalischen Gattungen beleuchten dabei aus verschiedenen Blickwinkeln das zeitlose Thema der Loyalität.

1. Kammerkonzert „Fiat Iustitia“ KONZERT

Giacomo Carissimi „Beatus vir“ / „Historia di Jephte“ / „Missa L’homme armé“

VOKALENSEMBLE SEICENTO VOCALE

LEITUNG Jan Croonenbroeck und Alexander Toepper

Konzert am Donnerstag, 15. September, 20:00 Uhr / Friedenskirche

Freude an der Orchestermusik

Gernot Wojnarowicz ist Orchesterdirektor und Konzertdramaturg am Staatstheater Darmstadt, zuvor war er Operndramaturg, Orchestermanager und Intendant bei Orchestern in NRW. Mit dem „Crashkurs Orchestermusik“ ist gerade bei Schott sein neues Buch erschienen – ein Einstieg in die Orchestermusik, in die er sein Wissen aus 30 Jahren Konzertprogrammplanung einfließen lässt.

3 Welche sind Deine Neu-Entdeckungen der letzten Jahre? Was ist klasse und wird selten gespielt?

Wir können hier unsere Fundstücke zum Glück ins Programm nehmen. Und wir sind immer auf der Suche, lesen Noten, hören Klassik-Sender rauf und runter, bekommen Tipps, Anregungen, tauschen uns aus. Die Neugier ist bei allen, die Konzertprogramme planen, Voraussetzung. Hier in Darmstadt haben wir über die Jahre viele Werke aufgeführt, die recht unbekannt waren und die dem Publikum gut gefallen. Man kann unmöglich einzelne Namen nennen, ohne den anderen Unrecht zu tun. Man schaut sich immer Jahr für Jahr X-Mal so viele Werke an, wie später in die Programme kommen. Denn man kann nicht alles aufs Programm setzen, was einem gefällt oder was man hörensweet findet. Die Welt der Orchestermusik ist einfach zu bunt und vielfältig.



**MAGIC OF MOVIE XIV
HAPPY BIRTHDAY,
JOHN WILLIAMS!**

Deutsche Philharmonie Merck

Bernd Ruf, Dirigent

Juri Tetzlaff, Moderation

Kurhaus Wiesbaden

SO | 05. Juni 2022 | 18.00 Uhr

Kurhaus Wiesbaden

MO | 06. Juni 2022

11.00 Uhr & 18.00 Uhr



**BLECHREIZ
BRASSQUINTETT**

Im Rahmen des 72. Darmstädter

Heinerfestes

Von Kärnten in die Welt

Eigenarrangements und -kompositionen
aus Pop und Klassik

Heinerfest-Konzertbühne,
Herrngarten Darmstadt

SO | 03. Juli 2022 | 20.00 Uhr

Eintritt frei!



**DIE „LAST NIGHT“ IN LOVE
33. DARMSTÄDTER
GARTENKONZERT**

Werke von H. Berlioz, G. Holst,
R. Strauss, J. Strauss Sohn, E. Elgar u.a.

Deutsche Philharmonie Merck

Ben Palmer, Dirigent

Schlosspark, Jagdschloss Kranichstein

SA | 16. Juli 2022 | 20.00 Uhr



**BRAHMS
REQUIEM**

A. Schönberg: Verklärte Nacht

J. Brahms: Ein deutsches Requiem

Deutsche Philharmonie Merck

Monika Buczkowska, Sopran

Frederic Mörth, Bariton

Frankfurter Kantorei

Ben Palmer, Dirigent

Basilika Kloster Eberbach

SO | 11. September 2022 | 18.00 Uhr

Info und Tickets unter www.philharmonie-merck.com.

[fb.com/dphilmerck](https://www.facebook.com/dphilmerck) | twitter.com/dphilmerck | [instagram.com/dphilmerck](https://www.instagram.com/dphilmerck)

DIE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK WIRD UNTERSTÜTZT VON MERCK



**Ihre Zustimmung
ist erforderlich!**

Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Was einmal galt,
ist nun für die Vereinbarung unserer Bedingungen mit
Ihnen nicht mehr wirksam. Daher bitten wir Sie um Ihre
aktive Zustimmung zu unseren Bedingungswerken.

Sprechen Sie uns an oder stimmen Sie online zu.

www.sparkasse-darmstadt.de/zustimmen



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Darmstadt**